

## Merkblatt

### Daten der Hessischen Lebensraum- und Biotopkartierung (HLBK)

Version 1.3, Stand 25.06.2025

Bei den bereitgestellten Daten handelt es sich um Kartierungsergebnisse, die nach der Methodik der Hessischen Lebensraum- und Biotopkartierung (HLBK) erhoben und in der hessischen Biodiversitätsdatenbank (HEBID) zusammengeführt wurden.

Da sich unser qualitätsgeprüfter Datenbestand in permanenter Erweiterung befindet, können wir die Aktualität der Daten nur für den Zeitpunkt der Anfrage gewährleisten. Für Folgeprojekte sollte eine erneute Datenanfrage erfolgen.

Die beiliegenden Informationen aus der HEBID stammen überwiegend aus der vom HLNUG beauftragten und qualitätsgesicherten HLBK sowie außerdem aus Kartierungen nach HLBK-Methodik im Auftrag anderer Behörden oder von Vereinen/Verbänden (z. B. Gutachten der RPs, Landschaftspflegevereinigungen (LPV), LIFE-Projekte), siehe Angaben im Feld Herkunft.

Die HLBK dient dazu, die Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie (im folgenden LRT) und nach § 30 des BNatSchG und § 25 des HeNatG gesetzlich geschützte Biotope (im folgenden GGBT) nach landesweit einheitlichen Maßstäben zu erfassen, ihren Erhaltungsgrad zu bewerten und damit die Grundlage für ein Management dieser Lebensräume zu schaffen bzw. aktuell zu halten. Neben diesen europaweit oder national bzw. landesweit geschützten Lebensräumen werden einige weitere Flächentypen mit besonderer Bedeutung für den Naturschutz kartiert (s. unten, Layer HLBK\_SONST\_BIOTOPE).

In der HLBK werden in Abhängigkeit vom Kartiergebiet (KG) nicht immer alle LRTs und GGBTs, sondern nur diejenigen bestimmter Biotoptypengruppen (Module) erfasst. Bei modularer Bearbeitung eines bestimmten Untersuchungsgebietes geben die Daten daher nur Auskunft über die Lebensräume und Biotope der bearbeiteten Module. Welche Module bearbeitet wurden, ist dem Layer **HLBK\_KG** (s. unten) zu entnehmen. Der LRT „Nicht touristisch genutzte Höhlen“ (Code 8310) wird nicht im Rahmen der HLBK, sondern durch Sondergutachten erfasst.

Die Lebensraumtypen (mit Ausnahme des LRT 8310) sind im Layer **HLBK\_LRT** enthalten. Entwicklungsflächen (ohne LRT-Status) sind hier nicht enthalten.

Sind zwei oder drei LRTs so eng miteinander verzahnt, dass sie im Rahmen des Maßstabes kartographisch nicht getrennt darstellbar sind, so liegen zwei oder drei Flächen übereinander. Die nach Einschätzung der Kartierenden tatsächliche Fläche der jeweiligen LRT ist im Feld FLAECHE angegeben.

Die gesetzlich geschützten Biotope sind im Layer **HLBK\_GGBT** enthalten. Im Feld GGBT\_GES ist die Rechtsgrundlage (BNatSchG oder HeNatG) unter Angabe des Paragraphen, des Absatzes und der Nummer genannt (BNatSchG 30 2 2 als Beispiel für Moore, Sümpfe, Röhrichte etc.). Für die bessere Darstellbarkeit in Karten gibt es zusätzlich das Feld



Gütesiegel  
Familienfreundlicher  
Arbeitgeber  
Land Hessen

Europastraße 10, 35394 Gießen  
Telefon 0641-20009558  
Telefax 0641-20009560  
Besuche bitte nach Vereinbarung



Für eine lebenswerte Zukunft

GGBT\_BIO, in dem die Bezeichnung des Biotoptyps (Erstnennung) aufgeführt ist. Gegebenenfalls kann eine Fläche durch mehrere Biotypen definiert sein, diese sind im Feld GGBT\_ZUS kommasepariert dargestellt.

Sind zwei oder drei GGBTs so eng miteinander verzahnt, dass sie im Rahmen des Maßstabes kartographisch nicht getrennt darstellbar sind, so liegen zwei oder drei Flächen übereinander. Die nach Einschätzung der Kartierenden tatsächliche Fläche der jeweiligen GGBT ist im Feld FLAECHE angegeben.

Flächen, die sowohl LRT nach FFH-Richtlinie als auch gesetzlich geschützt sind, sind in beiden Layern dargestellt.

Der Layer **HLBK\_SONST\_BIOTOPE** enthält alle HLBK-Flächen, die weder LRT noch GGBT sind:

- **LRT-Entwicklungsflächen** (gekennzeichnet durch .E am Ende des ERF\_Code). Diese hatten zum Zeitpunkt der Erfassung keinen LRT- und keinen GGBT-Status, können aber nach gutachterlicher Einschätzung nach Entfernung einer Beeinträchtigung kurzfristig zu einem LRT entwickelt werden.
- **LRT-Verdachtsflächen** (gekennzeichnet durch .V am Ende des ERF\_Code), die nicht bereits gesetzlich geschützt sind. Der LRT-Status muss noch durch eine gesonderte Untersuchung bestätigt werden.
- Weitere **naturschutzfachlich relevante Flächen**, die weder den LRTs noch den GGBTs zuzuordnen sind (sogenannte fakultative Biotope, gekennzeichnet durch f. am Beginn des ERF\_Code, z. B. artenreiche Äcker). Diese werden jedoch nur fakultativ bzw. bei gesonderter Beauftragung (beispielsweise vollflächigen Kartierungen) erfasst. Aus nicht vorhandenen Shapes für einen „fakultativen Biotyp“ kann ein Fehlen dieses Biotoptyps also nicht abgeleitet werden.
- **Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte** (ERF\_Code MM.EX). Dieser Biotyp ist weder LRT noch GGBT, wird wegen seines Beitrags zur Arten- und Standortdiversität jedoch obligatorisch erfasst.
- **Weitere Biotypen** werden nur bei vollflächigen Kartierungen erhoben. Diese sind im Layer HLBK\_SONST\_BIOTOPE enthalten und durch ein v. am Beginn des ERF\_Code gekennzeichnet.

Zur Interpretation der HLBK-Ergebnisse und möglicher Veränderungen gegenüber früheren Kartierungen (Hessische Biotopkartierung (HB), Grunddatenerhebung in FFH-Gebieten (GDE)) dient der Layer **HLBK\_KG**. Für die Untersuchungsgebiete der HLBK (Kartiergebiete) wird dokumentiert, welche Biotypengruppen (Module) kartiert wurden (MOD\_AUFZ). Zur schnellen Einordnung wird der Kartierungsumfang zudem kategorisiert (MOD\_KAT) in:

- vollständig (alle Module)
- teilweise bearbeitet (alle Module außer Buchenwälder mittlerer Standorte)
- teilweise bearbeitet (nur bestimmte Module)

Modul	Bezeichnung
1	Naturnahe Fließgewässer, Quellen, Auenwälder, Sumpfwälder
1F	Fakultative Einheiten zu Modul 1: naturferne und künstliche Fließgewässer, Auwälder mit gestörter Überflutungsdynamik
2	Stillgewässer, Verlandungszonen
3A	Frisches und (Wechsel-)feuchtes Extensivgrünland, Streuobst, Alleen
3B	Borstgrasrasen, Heiden, Bergmähwiesen
3C	Magerrasen, Wacholderheiden, trockene Gebüsche
3F	Fakultative Einheiten zu Modul 3: Gebüsche frischer Standorte, Obstbaumbestände aus großkronigen Halbstämmen, Ackerwildkraut-, Reb- und Ruderalfluren
4	Sandtrockenrasen, Steppenrasen, Sandheiden, Sandkiefernwälder, Eichenwälder auf Sand
5A	Buchenwald mittlerer Standorte (abgeleitet aus Forsteinrichtungsdaten)
5B	Buchenwald mittlerer Standorte (aus Geländeerfassung)
5C	Edellaubbaumwälder, trockenwarme Wälder
5F	Fakultative Einheiten zu Modul 5: Hute-, Mittel- und Niederwälder, forstlich geprägte Eichenwälder, Waldmäntel und Vorwälder
6	Moore, Moorwälder
6F	Fakultative Einheit zu Modul 6: Laubmischwälder auf moorigen und anmoorigen Standorten
7	Felsen, Block- und Schutthalden
7F	Fakultative Einheit zu Modul 7: Block- und Schutthalden mit dominanten Verbuschungsstadien
8	Lehm- und Lösswände, Steinriegel, Trockenmauern
SoG	Felshöhlen und Stollen: nur im Rahmen von Sondergutachten

Die in der HLBK erhobenen Arten (Gefäßpflanzen, Flechten, Moose, Armleuchteralgen) ist die folgende Auswahl im Gesamtdatenbestand der HEBID enthalten und über die Artensuche des Natureg Viewers verfügbar:

- FFH-Arten
- Nach BNatSchG geschützte Arten
- Nach Roter Liste Deutschland gefährdete Arten (Kategorien 0, 1, 2, 3, V und R)
- Nach Roter Liste Hessen gefährdete Arten (Kategorien 0, 1, 2, 3, V und R)
- Arten der Hessischen Biodiversitätsstrategie
- Klimaverlierer
- Neobiota nach EU-Verordnung 1143/2014

Weitere Informationen zur HLBK-Methodik und zu den HLBK-Kartiereinheiten finden Sie unter [www.hlnug.de/hlbk](http://www.hlnug.de/hlbk)

Bitte ändern Sie die Daten nicht und halten Sie sie trennbar von eigenen Datenerhebungen, damit diese im Falle von Aktualisierungen unproblematisch ausgetauscht werden können. Zur Durchführung von Datenüberlassungen seitens des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG), Rheingaustraße 186, 65203 Wiesbaden, erfassen wir Ihre Kontakt-/Nutzerdaten (Name, Firma, Post- und E-Mail-Adresse) elektronisch und in Ausdrucken, um mit Hilfe Ihrer Kontaktdaten die Datenlieferung abwickeln zu können. Die von Ihnen erhobenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich dazu verwendet, den Prozess der Datenlieferung durchzuführen. Die Einwilligung zur Kontaktdatenverwaltung ist für eine Nutzung von Datenlieferungen seitens des HLNUG erforderlich und sehen wir mit Ihrer Anfrage als gegeben an.